

## Zwanzigstes Kapitel.

Phileas Fogg macht nochmals das Unmögliche möglich, und unternimmt eine Fahrt im Segelboot auf dem Festland.

Als Phileas Fogg erfuhr, daß er bis zum Abend auf Weiterbeförderung warten mußte, hatte er auch kein Wort gesagt, aber seine Schreibtafel gezogen, seine Berechnung gemacht und notirt, daß er sich im Rückstande mit zwanzig Stunden befinde. Dann war er ruhig da-gesessen und hatte höflich dem Hauptmann und dem Lieutenant zugehört, welche von ihren Erfahrungen im Kriege mit den Indianern erzählten.

Der Agent saß auch eine Weile stumm da, dann erhob er sich, ging hinaus und erkundigte sich bei dem Bahnwärter nach einem Manne, welcher den Beamten gestern nach Abfahrt des Zuges angesprochen hatte, aber von Fix nach kurzem Besinnen abgewiesen worden war.

Jetzt suchte er ihn auf, hielt eine kurze Besprechung mit ihm und kehrte dann nach dem Bahnhofe zurück. Der Mann, ein Amerikaner mit außerordentlich scharf ausgeprägten, höchst intelligenten Gesichtszügen folgte ihm bald nach und saßte Posten an der Eingangsthür des Wartesaales.

Herr Phileas Fogg saß noch immer ruhig da und hörte zu. Nouda hatte ihre Hand in die seinige gleiten lassen, um ihm dadurch ein stilles Zeichen ihrer Teilnahme zu geben. Sie zog ihre Rechte auch nicht zurück, als Fix hinter Beide trat.